



Erster Elektrotransportfourgon Tribelhorn der Schweizerischen Post, 1913.

Post unter

100 Jahre Elektromobile im Dienst der

Mit den neuen Europamarken «Postfahrzeuge» präsentiert sich die Schweizerische Post als zukunftsorientiertes Unternehmen und erinnert gleichzeitig an ihre innovationsreiche Unternehmensgeschichte. 2013 sind exakt hundert Jahre vergangen, seit die Post in der Schweiz das erste Elektromobil in Betrieb nahm.



Erster Dreirad-Elektrozustellfourgon Tribelhorn der Schweizerischen Post beim Bahnhof Feldbach, Versuchstyp, 1914.



Dreirad-Elektrozustellfourgon Tribelhorn, 1921/1936, 1941 in Bern.



Paketzustellung mit Elektrofurgon SIG, 1949.

Die Motorisierung im Posttransport begann für die Schweizerische Post 1904 – und zwar mit zwei Lastwagen, die für die damalige Kreispostdirektion Zürich Postsachen transportierten. Damals setzte man auf Benzinmotoren. Die Ära der Elektrofahrzeuge im Dienst der Post begann fast zehn Jahre später.

1913 wurde der Zustelldienst mit Elektrofahrzeugen der Firma Tribelhorn motorisiert. Zum Einsatz kam ein vierrädriger Zustellfourgon – ein elektrisch betriebener Lastwagen für die Paketzustellung. Bereits ein Jahr später startete ein Versuch mit einem kleineren und wendigeren Elektrodreirad desselben Herstellers. Allerdings dauerte es noch bis 1919, bis Tribelhorn mit der Lieferung von 30 Elektrodreiradfahrzeugen für den Zustell- und Briefkastenleerungsdienst in den Städten beginnen konnte.

Voll auf Elektroantrieb gesetzt

Bis Ende der 1920er-Jahre setzte die Post im motorisierten Zustelldienst ausschliesslich auf den Elektroantrieb. Dann mussten

die Eildienstfourgons den effizienteren Benzinmotoren weichen. In der Briefzustellung konnten sich die Dreirad-Elektrofourgons allerdings noch bis 1950 halten. Ebenfalls auf Elektroantrieb gesetzt wurde ab 1940 in der Paketzustellung. Mitte der 1950er-Jahre waren 200 Fahrzeuge im Einsatz. Mitte der 1960er-Jahre nahm der Bestand wieder ab. 1984 wurde der letzte Elektrozustellfourgon ausser Betrieb genommen. Etwas länger hielt sich der Elektroantrieb bei den Handfourgons im Zustell- und Umladdienst der Post.

Nicht nur in der Zustellung waren Elektrofahrzeuge im Einsatz. Beim Bahnumschlag kamen sogenannte Elektro-Perronschlepper zum Zug. Der erste Versuchstyp wurde bereits 1920 eingesetzt. 1924 wurde der reguläre Betrieb mit Fahrzeugen der Firma «Elektrische Fahrzeuge AG», kurz EFAG, aufgenommen. Im Schlepperdienst konnten die Elektrofahrzeuge ihre Vorteile so richtig auspielen: einerseits aufgrund ihrer Emissionsfreiheit, andererseits war das Batteriegewicht für einmal kein Nachteil.

Gerade diese Fahrzeuge dokumentieren eine wechselhafte, aber bis heute erfolgreiche Tradition im schweizerischen Elektrofahrzeugbau.

Technologische Tradition mit Zukunft

Elektromobile sind seit nunmehr 100 Jahren fester Bestandteil des Postbetriebs. Eine technologische Tradition mit Zukunft. Anfang 2009 beschaffte die Schweizerische Post 250 Elektroroller der italienischen Firma Oxygen für den Einsatz in der Zustellung. Gleichzeitig wurden dreirädrige Roller der Schweizer Firma Kyburz getestet. Dank positiver Erfahrungen werden seither regelmässig Benzinroller durch zwei- und dreirädrige Elektrofahrzeuge ersetzt. Seit 2011 beschafft die Post keine Benzinroller mehr. Ende 2012 waren rund 4000 Elektroroller und Dreiradfahrzeuge im Einsatz. Das sind mehr als die Hälfte der insgesamt 7500 im Einsatz stehenden Postroller.

2016 soll die gesamte Rollerflotte der Post auf Elektroantrieb umgestellt sein. Die Roller sind nahezu emissions- und lärmfrei. Sie eignen sich deshalb ideal für den Einsatz in der Briefzustellung. Dank grosser Ladevolumen und hoher Fahrsicherheit ist das gemeinsam von Kyburz und der Post entwickelte Elektrodreirad DXP ideal für den Transport grosser Sendungsmengen und erhöht zudem die Fahrsicherheit in Berggebieten. DXP setzt die Schweizer Tradition im Elektrofahrzeugbau erfolgreich fort, nicht nur was Zwei- und Dreiräder anbelangt. Auch auf vier Rädern wird – elektrisch – kräftig Dampf gemacht: Seit 2011 findet ein Langzeitversuch mit Elektrolieferwagen statt. 2012 sind zehn weitere Lieferwagen hinzugekommen. Man ist fast geneigt zu sagen: Die Post steht unter Strom.

Gabriel Ehrbar

Mehr zur Fahrzeuggeschichte der Schweizerischen Post: www.mfk.ch unter Datenbank Sammlungen

www.kyburz-dxp.ch

Strom

Schweizerischen Post



Erhöhter Fahrkomfort und grosses Ladevolumen: Zustellerin der Schweizerischen Post auf dem Elektrodreirad Kyburz DXP, 2011.



Zustellfourgon Tribelhorn

Diese dreirädrigen Elektrofourgons wurden im Zustelldienst und in der Eilzustellung verwendet. Fahrzeuge dieses Typs waren von 1920 bis 1950 in verschiedenen Schweizer Städten im Einsatz.

- **Hersteller:** Tribelhorn AG, Zürich-Altstetten
- **Fahrzeugtyp:** Elektrodreirad mit Gepäckabteil
- **Baujahr:** Modell 1921
- **Gewicht:** 1050 kg
- **Gesamtgewicht:** 1325 kg
- **Leistung:** 4,4 kW (6 PS)
- **Geschwindigkeit:** max. 25–27 km/h
- **Reichweite:** bis 60 km
- **Batterietyp:** Blei-Kupfer 45 V / 195 Ah
- **Zugkapazität:** nicht für Anhängerbetrieb vorgesehen

Elektro-Dreiradfahrzeug Kyburz DXP

Die Elektro-Dreiradfahrzeuge kommen im Zustelldienst zum Einsatz. Fahrzeuge dieses Typs bringen eine höhere Effizienz dank grossem Ladevolumen und automatischer Parkbremse.

- **Hersteller:** Kyburz AG, Freienstein
- **Fahrzeugtyp:** Elektrodreirad
- **Baujahr:** Modell 2012
- **Gewicht:** 217 kg
- **Gesamtgewicht:** 420 kg
- **Leistung:** 2,4 kW (3,3 PS)
- **Geschwindigkeit:** max. 45 km/h
- **Reichweite:** 30–100 km, bis 25 km in der Zustellung
- **Batterietyp:** Lithiumperoxyd 24 V / 100 Ah oder 160 Ah
- **Zugkapazität:** 200 kg

Sondermarken

Europa – Postfahrzeuge

Verkauf

Philatelie: ab 30.4.2013 bis 30.6.2014,
solange Vorrat
Poststellen: ab 7.5.2013, solange Vorrat

Gültig

unbeschränkt ab 7.5.2013

Druck

Offsetdruck, 4-farbig; Gutenberg AG, Schaan,
Liechtenstein

Formate

Wertzeichen: 40×32,5 mm
Bogen: 190×160 mm (4 Reihen zu 4 Marken)
2 Sujets in einem Bogen

Papier

Briefmarkenpapier weiss, mit optischem
Aufheller, matt gummiert, 110 gm²

Zählung

13¼

Gestaltung

Peter Hummel, Basel



Sujet auf Ersttagsumschlag



Ausgabtagsstempel

Voll abgefahren



Die Post war schon immer ökologisch unterwegs. Gestern wie heute. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Sie setzt immer mehr auf Elektro- und Hybridantrieb. Das Ziel ist klar: Die Post will Menschen und Güter umweltverträglich bewegen.

In der Zustellung fährt die Post voll auf Elektroroller ab. Mit gut 4000 Elektrozweiräder und -dreiräder hat sie die grösste derartige Flotte Europas im Einsatz. Bis 2016 soll die ganze Rollerflotte der Post umweltfreundlich mit Strom unterwegs sein. Die mit Lithiumionen-Batterien betriebenen Roller erzeugen keine Emissionen und sind praktisch geräuschlos. Der benötigte Strom stammt zu 100 Prozent aus «naturemade star» – zertifizierten erneuerbaren Energien. Bereits heute sparen die Elektroroller jährlich knapp 3000

Tonnen CO₂ ein. Seit 2012 sind zudem zwölf Elektrolieferwagen im Testbetrieb unterwegs.

In der Paketzustellung sind derzeit 156 gasbetriebene Lieferwagen unterwegs. Die Fahrzeuge fahren zu 100 Prozent mit Biogas und reduzieren dadurch die CO₂-Emissionen der Post um weitere 700 Tonnen pro Jahr. Zudem sind die Chauffeusen und Chauffeure von Postautos, Lieferwagen und LKWs in der umweltschonenden Fahrweise Eco-Drive geschult.

Praktisch geräuschlos unterwegs: die Elektroroller der Post. Zusteller der Schweizerischen Post auf dem Elektroroller Oxygen, 2011.

Diese Massnahmen sind Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Post. Darin hat sich die Post verpflichtet, bis Ende 2013 ihre jährlichen CO₂-Emissionen um 15 000 Tonnen zu reduzieren.



Maximum- und Ansichtskarten «Postfahrzeuge früher und heute»

Zwei Maximumkarten, Format A6, mit den Originalbildern der Dreiräder. Diese Bilder dienen als Vorlage für die Gestaltung der Sondermarken. Die erste Karte zeigt den Tribelhorn-Dienstwagen P140 aus dem Jahr 1941 vor dem damaligen Postgebäude in Bern. Die zweite Karte zeigt das neue Elektro-Dreiradfahrzeug Kyburz DXP der Schweizerischen Post, das seit 2010 im Einsatz ist. Beide Ganzsachen sind mit der entsprechenden Sondermarke versehen. Die beiden Motive sind auch einzeln als Ansichtskarten erhältlich (Angebot Seite 32).